

Rechtslehre Doctrine Dottrina

Zum Institut der Fristabnahme in der ZPO

BASTIAN HEINEL*

Zusammenfassung

In Gerichtsverfahren ist Zeit ein kostbarer Rohstoff. Umso erstaunlicher ist es daher, dass das Institut der Fristabnahme bisher von der akademischen Welt stiefkindlich behandelt wurde. Der vorliegende Beitrag will diese Lücke schliessen. Dies, indem er (i) eine Definition der Fristabnahme anbietet, (ii) ihre Wirkung sowie (iii) ihre Voraussetzungen darlegt und (iv) eine Abgrenzung zu artverwandten Instituten vornimmt. Dies alles jedoch nicht, ohne dabei (v) mögliche Rechtsmittel im erstinstanzlichen wie auch im Rechtsmittelverfahren gegen eine Fristabnahmeverfügung aufzuzeigen und (vi) Besonderheiten bei Kostenfragen zu benennen.

Résumé

Dans les procédures judiciaires, le temps est une ressource précieuse. Il est donc d'autant plus étonnant que l'institution du retrait (ou suppression) d'un délai (*Fristabnahme*) ait été jusqu'à présent traitée en parent pauvre par la doctrine. Le présent article vise à combler cette lacune. Pour ce faire, il propose (i) une définition du retrait d'un délai, (ii) expose ses effets ainsi que (iii) ses conditions et (iv) établit une distinction avec des institutions apparentées. Tout cela non sans (v) indiquer les voies de recours possibles en première instance et en appel contre une décision de retrait d'un délai et (vi) mentionner les particularités en matière de frais.

Riassunto

Il tempo è un bene prezioso nei procedimenti giudiziari. È quindi ancora più sorprendente che il mondo accademico abbia finora trattato l'istituto di revoca (o annullamento) di un termine (*Fristabnahme*) come un parente povero. Questo articolo si propone di colmare questa lacuna. Lo fa (i) offrendo una definizione di revoca di un termine, (ii) spiegandone gli effetti e (iii) i prerequisiti e (iv) differenziandolo dagli istituti affini. Tutto ciò, tuttavia, non senza (v) evidenziare i possibili rimedi giuridici in prima istanza e in appello contro un'ordinanza di revoca di un termine e (vi) indicare le caratteristiche peculiari delle questioni relative ai costi.

* Dr. iur., Rechtsanwalt in Zürich.

Inhalt

Introduction

- I. Einleitung
- II. Definition
- III. Wirkung
- IV. Voraussetzungen
 1. Ausgangslage
 2. Mangelnde Sacheintretensvoraussetzungen
 - a. Bestehen von Kautionsgründen i.S.v. Art. 99 ZPO
 - b. Ungenügende Vollmacht der Gegenparteivertretung
 3. Formungenügendes prozessuales Handeln
 - a. Weitschweifige Eingaben der Gegenpartei
 - b. Amtssprachenfremde Eingaben der Gegenpartei
 - c. Unvollständige, gerichtliche Zustellung von Eingaben der Gegenpartei
 4. Beantragung grundlegender, prozessleitender Zwischenverfügungen
- V. Abgrenzung
 1. Fristerstreckung (Art. 144 Abs. 2 ZPO)
 - a. Verbindendes und Trennendes
 - b. Hierarchie zwischen Fristabnahme und -erstreckung
 - c. Synergie zwischen Fristabnahme und -erstreckung
 2. Verfahrenssistierung (Art. 126 ZPO)
 3. Verhandlungsterminverschiebung (Art. 135 ZPO)
- VI. Rechtsmittel gegen Fristabnahmen
- VII. Fristabnahmen in Rechtsmittelverfahren
 1. Grundsatz
 2. Beschwerde in Zivilsachen ans Bundesgericht
 3. Probleme bei Fristabnahmen im Zusammenhang mit Rechtsmittelantworten
- VIII. Kostenfragen
- IX. Zusammenfassung

I. Einleitung

Die *Fristabnahme* ist ein von der akademischen Welt bisher stiefkindlich behandeltes Institut der prozessualen Praxis. Das erstaunt; ist sie doch ein scharfes prozessuales Schwert. Denn, wo – wie in Gerichtsprozessen – Zeit ein zumeist kostbarer Rohstoff ist, kann eine gewährte oder abgelehnte Fristabnahme einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf den Verfahrensausgang haben.

Vor diesem Hintergrund will der vorliegende Beitrag zuvor genannte Lücke im Schrifttum schliessen und dem Institut der Fristabnahme in der ZPO¹ die ihm gebührende Aufmerksamkeit zukommen lassen.

Ausgangspunkt des nachfolgenden Beitrags ist zunächst die Definition der Fristabnahme (II.), gefolgt von der Darlegung ihrer Wirkung (III.) sowie ihrer Voraussetzungen, inklusive Fallgruppenbildung (IV.). Im Anschluss wird eine Abgrenzung zu verwandten, aber nicht deckungsgleichen Instituten, wie der Fristerstreckung

¹ Schweizerische Zivilprozessordnung (Zivilprozessordnung, ZPO; SR 272).